

Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur

An das Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
SR 22 – Zuwendungen

Postfach 102220
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt
Eingang: 27.02.2020 per Post

Antragsnummer: K/34120

Schulverein der Schule am Lohmühlen-Park

Antragsteller

19.02.2020

Datum

Jugendkulturprojekt - Schöner Scheitern

Bezeichnung der Maßnahme

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom:

26.10.

~~15.04.2020~~

bis

30.06.2020²⁰²¹

Höhe der beantragten Zuwendung:

4.000,00

Euro

M/SR 12.6

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:
(max 2.000 Zeichen)

Kulturprojekte als neutrale Ausdrucksform

Die Kulturprojekte befassen sich mit den Acoustic Picture Stories und dem Schreiben einer Geschichte. Sie finden in jeweils einer Projektwoche im ersten Jahr der IPK statt. Alle drei Projekte befassen sich mit dem Scheitern, wobei das Scheitern hier als Katalysator zur Weiterentwicklung angesehen wird. So lernen die Jugendlichen, dass aus der Not auch eine Tugend werden kann. Die beiden Projekte bauen systematisch aufeinander auf.

Bei den Acoustic Picture Stories nutzen die Jugendlichen Bilder aus der vorausgegangenen Auseinandersetzung (u.a. durch Schauspiel) mit ihrem eigenen Scheitern. Die sollen herausfinden, welche positiven Charaktereigenschaften sie durch diese Zeit gebracht haben. In einem weiteren Schritt, sollen sie sich überlegen, was sie erreichen möchten und wie diese Eigenschaften ihnen dabei helfen können. Diese Geschichte erzählen sie über die Acoustic Picture Story. Im Literaturprojekt wird dieser Faden der Geschichte wiederaufgenommen und sie werden eine Geschichte unabhängig von Bildern entwickeln. Das Ziel ist, diesen Jugendlichen, die schon Erfahrungen im Versagen sammeln mussten zu zeigen, dass sie durch diese Erfahrungen die eigenen Ziele erkennen und erreichen können, dass Scheitern folglich ein weiterer Weg zum persönlichen Erfolg darstellen kann. Die Projektwochen finden im April und Juni statt. Teilnehmen werden die 15 Schüler*innen der Integrativen Praxisklasse. (siehe beiliegendes Konzept)

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

Ja

1. Kosten- und Finanzierungsplan

1.1 Ausgaben

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Honorar Acoustic Picture Storie - [REDACTED]	1.995,00
Honorar Literaturprojekt - [REDACTED]	1.995,00
Grafikerin [REDACTED]	1.600,00
Rohlinge, Leihgebühr Equipment	700,00
Druckmittel - Dokumentation und Bücher	1.200,00
Literatur	300,00
Miete Zentralbibliothek	210,00
Summe Ausgaben:	8.000,00

1.2 Einnahmen

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Beantragte Zuwendung	4.000,00
Eigenmittel (Geldleistungen aus eigenem Vermögen, die zu Beginn des Förderzeitraums vorhanden sind)	
Geplante Spenden	
Geplante Teilnehmerbeiträge	
Geplante Eintrittsgelder	
Sonstige geplante Einnahmen	
Beantragte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	4.000,00
Zugesagte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	
Summe Einnahmen:	8.000,00

2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinba
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	1
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	
	Besucherzahl *1	30
	Besucher unter 18 Jahren	15
	Besucher mit Migrationshintergrund	25
	Eigenmittelquote in % *2	
	Zuschuss pro Besucher	
	Anzahl von Honorarkräften	2
	Anzahl von Ehrenamtlichen	
	Besucher über 55 Jahren	10
	Sonstiges	

*1 gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung

*2 Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 / Gesamtkosten des Projekts

3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

Es sind Flyer, eine Dokumentation geplant.

4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

Wir erfragen die Zufriedenheit unserer Teilnehmer*innen zum Einen innerhalb von Reflexionsrunden während des Projektes und zum Anderen anhand von Fragebögen ab. Die so erworbenen o-Töne der Jugendlichen fließen maßgeblich mit in das Dokumentationsheft ein.

5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

Erklärung zum Zuwendungsantrag

Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Die Durchführung ist gefährdet, da sowohl die Eltern der Jugendlichen, als auch die Schule leider nicht die Ressourcen haben die Experten zu bezahlen. Ohne Deren Anleitung ist aber eine ernstzunehmende, künstlerische Durchführung nicht möglich.

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
- 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege und
- 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:
- Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- Doppelte Buchführung

Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):

8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist.
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.

Versicherung

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich versichere zugleich, dass ich mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz – HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

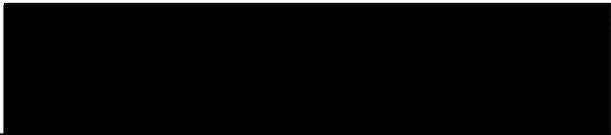
Ich bin damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz- HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben (vgl. § 7 Abs. 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft) die Namen der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, die Höhe der Gesamtzuwendung, der Zweck der Zuwendung (ggf. mit einer Darstellung der regionalen Zuordnung der Maßnahme) sowie die Förderungsart im Rahmen eines Zuwendungsberichts in einer Bürgerschaftsdrucksache veröffentlicht werden - sofern überwiegende schutzwürdige Interessen nicht entgegenstehen -. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zweckes nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Die Bürgerschaftsdrucksache wird auch im Internet veröffentlicht.

24.02.2020

Datum

_____ 
rechtsverbindliche Unterschrift(en) des Antragstellers
(vertretungsberechtigt / gemeinschaftlich vertretungsberechtigt lt. Formblatt Vertretungsberechtigte)

Folgende Anlagen sind dem Antrag beigelegt:

- Projektskizze/Zweckbeschreibung
- Datenblatt
- aktueller Vereinsregisterauszug
- ausgeglichener Finanzierungsplan
- Unterschriftenbefugnisse
- sonstiges: _____

SPEICHERN

DRUCKEN

ALLE EINGABEN LÖSCHEN